

STRASSER-PARADE AUF DER 2. EURO

Zum fünften Mal waren die Strassertaubenzüchter zu Gast in der Paarhalle in Reichertshofen und traten vom 11. bis 13. November 2011 mit der 55. Hauptsonderschau auch zum internationalen Vergleich an, denn es war gleichzeitig die 2. Strasser-Europaschau. Alles war wieder mit bewährter Organisation in besten Händen, und dafür zeichneten Manfred Schatz vom GZV Reichertshofen und Franz Kraus vom KIZV Zuchering mit ihren fleißigen Helfern und Helferinnen verantwortlich. Der ausführende Bezirk des Sondervereins war Bezirk 9 Donau/Lech

Von links: Zuchtwart Herbert Allersdorfer, Manfred Schatz und SV-Chef Elmar Sistermann



mit dem Vorsitzenden Anton Brogner. Sie alle und natürlich der Vorsitzende der Strasserzüchtergemeinschaft, Elmar Sistermann, freuten sich über das tolle Ergebnis von 2555 Strassern, die aus allen Windrichtungen Deutschlands stammten und aus Österreich, Ungarn und Rumänien; besonders die Beteiligung aus Ungarn kann herausgestellt werden. Im Katalog begrüßt wurden außerdem die Besucher aus Dänemark, Frankreich, Serbien, Kroatien und aus der Schweiz.

Wie ging es auf diesem internationalen Strasserfest zu? Die Preisrichter bewerteten am Donnerstag und Freitag und bekamen hausgemachten Kesselgulasch von Strasserzüchter Derd Olah. Am Freitag um 14 Uhr hatte die Schau geöffnet und konnten die Besucher und Aussteller mit dem ausgehängten Katalog die Bewertungen sofort sehen, bis etwas später der gedruckte Katalog zur Verfügung stand. Abends traf man sich zum Strasserfest. Außerdem gab es eine separate Strasserbörse im Vereinsheim des GZV Reichertshofen mit rund 400 Strassern.

Neu in der Strasser-Hauptsonderschau war die Jugendgruppe mit über 50 Strassern. Ja, von Deutschland gehen wichtige Impulse für die Strasserzucht aus. Auch international, wenn der Strasserchef Sistermann erwähnt: „Unser Ziel muss es sein, einen einheitlichen europäischen Strassertyp zu erzüchten.“

2555 Strasser, das kann sich sehen lassen. Bewertet wurden sie von 27 Preisrichtern, die mit den V97- und Hv96-Noten die Strasserbänder (STB), Ehrenbänder und Gedächtnisbänder (in Erinnerung an den Züchter Klaus Degenhardt) vergaben. Die Gewinner werden mit dem Bericht von Seiten des Sondervereins noch angesprochen, aber zumindest sollen an dieser Stelle die Europachampions (v 97 Punkte) der 2. Strasser-Europaschau bekannt gegeben werden: G. Plattner (1,0 blau ohne Binden), H. Hota (0,1 blau ohne Binden), W. Hagenmüller (1,0 schwarz), D. Olah (0,1 schwarz), G. Junge (1,0 rot), H. Redel (0,1 rot), A. Reitberger (1,0 gelb), H. Achhammer (0,1 gelb), G. Lorber (0,1 rotfahldunkelgehämmert) und H.-J. Dennerl (schwarzgesäumt).

Die meisten der ausgestellten Strasser stammten aus Südbayern (474), gefolgt vom Bezirk Nordost (281), vom Bezirk Franken (258), Nord (230) und Sachsen (227) sowie Hessen (183), natürlich folgten noch weitere Bezirke; aus Donau/Lech stammten 174 Strasser.

Am Anfang der Strasserparade stand die Gruppe der **Blauen**. Besonders sie erinnerten an den verstorbenen Klaus Degenhardt, der ihre drei Varianten züchtete. Es beeindruckten wie immer die vielen Blauen ohne Binden (694) mit vollen und wuchtigen Körpern und vollstirnigen Köpfen, und das alles bei vollrunder Unterlinie und waagerechter Körperhaltung. Besonders gefällt die breite und geschlossene Feder der Blauen, die zum wuchtigen Typ der Strasser beiträgt. Die Blauen ohne Binden bleiben einfach eine Klasse für sich. Sie sind auch die Größten ihrer Rasse, wenn somit jedoch nicht unbedingt die Schwersten; das spürt man natürlich erst in der Hand. Man konnte feststellen, dass die Blauen mit Binden nicht so beliebt sind (71), Blau-Gehämmerte dafür doch mehr optische Reize bieten (137). Darüber hinaus gibt es Blau-Dunkelgehämmerte (11), die in ebensolcher Güte vorhanden waren.



1,0 Strasser schwarz, v97 STB; E. Sistermann, Penzberg



0,1 Strasser blau-dunkelgehämmert, v97 STB; A. Kleeberger, Frontenhausen



0,1 Strasser blau ohne Binden, v97 EB; Dr. D. Wiencke, Brome. Fotos: de Koster



PASCHAU IN REICHERTSHOFEN 2011



0,1 Strasser schwarz mit weißen Binden, v97 STB; A. Huber, Vilsbiburg

Auch die **schwarzen Strasser** (503) sind eine Klasse für sich und mit der lackschwarzen Zeichnung ein besonderer Blickfang. Nicht umsonst sind sie außerordentlich beliebt, aber auch nicht ganz einfach zu züchten, um Typ, Körpervolumen und sattes Schwarz erfolgreich in der Zucht umzusetzen. Ähnlich gilt es für die **Roten** (301); hier kommen nun mal die sattrote, gleichmäßige Farbe und der helle Schnabel hinzu. Die farbliche Satttheit der Dritten in diesem Bunde, der **Gelben** (208), kann dazu führen, dass die Feder etwas rau bzw. zu wenig glatt wird, und das gilt es unbedingt im Auge zu behalten. Mit einem Zugeständnis in der Feder (um Willen einer sattgelben Farbe) geht schließlich auch etwas vom Strasser-Formentyp verloren – das wäre schade.

Darüber konnte man sich freuen: 38 **Blaufahle ohne Binden**, **Blaufahle mit dunklen Binden** und **Blaufahl-Gehämmerte**

– zarte Farben und gute Typen, die gefielen.



0,1 Strasser rotfahl-dunkelgehämmert, v97 ECB; G. Lorber, Weißbach

0,1 Strasser gelbfahl mit Binden, v97 STB; H.-J. Bergmann, Ratzeburg

Recht viele waren die 98 **Rotfahlen** mit sechs ohne Binden, die in Zukunft vielleicht mehr Terrain für sich gewinnen können, denkt man an den Status der **Blauen ohne Binden** innerhalb der **Blaugruppe**. Es folgten 98 **Rotfahl-Gehämmerte** und 20 **Rotfahl-Dunkelgehämmerte**; hier konnte schon einiges verlangt werden und wurde auch deutlich zurückgestuft, wenn es mal nicht reichte. Eine starke Gruppe mit Spitzentieren waren auch die **Gelbfahlen mit Binden** und **Gelbfahl-Gehämmerte**, Farben für Züchter mit dem Sinn für schöne Pastellfarben. Es standen auch einige **Gelbfahl-Dunkelgehämmerte**.

Wer auf den Typ des Strassers steht, aber ebenso auf die Herausforderung nach einer Zeichnung, der liebt die **Hellblauen mit weißen Binden** (31), die mit ihrem besonderen Farbspiel auch Nichtzüchter beeindruck-

1,0 Strasser hellblau mit weißen Binden, v97 STT; D. Ross, Echzell

cken können. Eine Stufe höher, und man züchtet echte aparte **Hellblau-Weißgeschuppte** (15). Es gilt im Grunde auch für die **Blauen mit weißen Binden** und die **Blau-Weißgeschuppten** (17). Hier sind Ausdauer und Idealismus gefragt für eine Formentaube mit gleichzeitig feiner Flügelzeichnung im Ideal. Beides zu vereinbaren, ist eine besondere züchterische Aufgabe.



Unter den **Weißbindigen** stach eine schwarze Täubin hervor, die **Roten** und **Gelben** mit weißen Binden haben es schwerer, einen guten Kontrast hervorzurufen. Ähnlich gilt dieses für die **Gesäumten**: Die **Schwarzen**

(130) bieten den deutlichsten Kontrast mit etwas heller und dunkler Flügelsäumung und auch sehr schönen Mittelwerten, die, wenn es figürlich stimmte, zu den Erfolgsnoten führten. Eine tolle Klasse und ein herrlicher optischer Blickfang! Bei **Rotgesäumt** (18) schafften es nicht alle nach oben, aber ein rundum gelungener Jungtäuber stand an der Spitze. Für **Gelbgesäumt** (7) bleibt es schwer, gleichzeitig in den Bereichen Figur, Kopf und Färbung mitzuhalten; hier heißt es einfach, vorerst durchhalten. Bei den **Seltenen** ist hier



und da mehr auf die Gedrungenheit des Typs und teils auf die Länge des hinteren Abschlusses zu achten.

R. de Koster